Info + Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Friedlicher «Schwabenkrieg»

Die Technische Kommission des UOV Grenchen organisierte unter dem Patronat des KUOV Solothurn die Kaderübung «POWERMAN» und führte diese im Herbst 2010 durch. Insgesamt 32 Teilnehmer aus vier Sektionen des Kantonalverbandes hatten sich angemeldet um in der Aussenanlage Oristal und im Übungsdorf Orisweid (Waffenplatz Liestal) Gefechtsausbildung mit der Simulationsausrüstung 90 zu betreiben. Als Übungsleiter standen Oberst Markus Gast und Hauptmann Andreas Weyermann im Einsatz. Eine rundum erfolgreiche Kaderübung in allen Teilen.

Theorie und Praxis

Die Kaderübung benötigte einiges an Mehraufwand. Nach Absage der SUT mussten die Bestellungen entsprechend dem geänderten Thema kurzfristig neu gemacht werden. Die SAT sowie die Verwaltung Wpl Liestal zeigten sich in verdankenswerter Weise verständnisvoll und entgegenkommend.

Bestellt wurde die Ausrüstung SIM 90 für ein realistisches Gefechtstraining mit Markiermunition. Der Vormittag bestand aus den Elementen Ausbildung an einem Zugsarbeitsplatz mit Schiesskino, Stgw 90 mit SIM ausrüsten und justieren, rekognoszieren des Gefechtsfeldes, resp. der Anlagen für den Nachmittag. Ein erster Wettkampf war der schulmässige HG-Zielwurf. Den 1. Rang erreichte Sdt Toni Bläsi, UOV Grenchen, mit 74 von 100 Punkten. Der beste Reservist der Bundeswehr, Christian Fabisch, erreichte 64 von 100 Punkten. Bravo!

Den Kampf gewonnen haben alle

Am Nachmittag galt es in der Gefechtsausbildung mit SIM 90, ganze Ausrüstung an Helm und am Tarnanzug befestigt, zu kämpfen: Zug gegen Gruppen, Verteidigung zu Angriff 1:3.

Da war Präzision und rasche Anpassung an die jeweilige Lage gefragt. Als zweite Herausforderung wurde mit Halbzug gegen Halbzug ein Begegnungsgefecht geübt. Nun galt es ernst und alle zeigten gute Leistungen. Die Übungsleitung äusserte sich lobend über die lernwillige Truppe, sinnvoller Munitionseinsatz – keine Knallerei zum Plausch – sondern wirklich auftragsgerecht.

Dies wurde mit guter Führung überzeugender Kader auf Stufe Zug und Gruppe ermöglicht. Mit von der Partie waren sechs Bundeswehr-Reservisten aus Süddeutschland als aktive Teilnehmer. Sie schlugen sich tapfer; immerhin fochten sie nicht mit den eigenen gewohnten Waffen. Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Immendingen gingen «ran wie Blücher». Die gute Stimmung litt nicht darunter, im Gegenteil: nach der «Schlacht» trennte man sich begeistert vom Gelernten und Erreichten in herzlicher Freundschaft. Es gibt sie noch, die aktiven Unteroffiziersvereine.

Four Ursula Bonetti, Leuzigen

125 Jahre UOV Zug

Ende Dezember konnte der UOV Zug mit einem Jubiläumsanlass im Casino Zug sein 125-jähriges Bestehen feiern. Die Festansprache hielt Brigadier Urs Hürlimann, Kommandant der Militärischen Sicherheit.

Er sei alles andere als überflüssig, sagte Brigadier Urs Hürlimann über den jubilierenden Unteroffiziersverein Zug (UOV Zug). Als «arme Teufel» bezeichnete er die unteren Armeekader, die häufig zwischen Hammer und Amboss von Mannschaft und Offizieren gerieten. Gerade deshalb seien sie in ihrer Scharnierfunktion besonders wichtig, sowohl auf der fachlichen wie der menschlichen Ebene.

«Offiziere und Unteroffiziere sind eine Schicksalsgemeinschaft, die auf Vertrauen und Loyalität gründet», resümierte Hürlimann seine Erfahrung als langjähriger Berufsmilitär. Dass diese Grundhaltung auch 125 Jahre nach der Gründung des Vereins gültig ist, wurde an der einfachen, von der Powerband der WWZ musikalisch umrahmten Feier deutlich. Neben den Vereinsmitgliedern waren Vertreter aus Politik und Kultur anwesend. So auch Sicherheitsdirektor Beat Villiger, der die Grüsse der Zuger Regierung überbrachte. «Unser Milizsystem braucht Vereine wie den ihrigen auch in Zukunft», ermutigte er die Anwesenden.

Bekenntnis zur Milzarmee

In seiner Rede blickte Brigadier Hürlimann nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorn. Dabei verhehlte er nicht, dass die vier Armeereformen, die allein in den letzten 25 Jahren anstanden, die Veränderungen in der Sicherheitspolitik wie in der Gesellschaft widerspiegelten. Neue Arten von Bedrohung wie Terrorismus oder Cyberwar erforderten neue Antworten. «Welches ist unsere nationale Sicherheitsdoktrin?», fragte er angesichts von ganz unterschiedlichen Sichtweisen in dieser zentralen Frage.

Hürlimann hofft, dass auf Bundesebene in der nächsten Legislatur eine Mehrheit zustande kommt, welche «der Armee einen klaren Weg vorzeichnet und ihr die dafür nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt».

Er legte ein klares Bekenntnis zur Milizarmee ab, in der Organisationen wie der Unteroffiziersverein nach wie vor eine wichtige Aufgabe hätten. «Ihr seid das Bindeglied zwischen Armee und Bevölkerung», sagte der Brigadier mit Blick auf eine Gesellschaft, welche die Rolle der Armee in immer kürzeren Intervallen hinterfrage.

Kontinuität bleibt gewahrt

Die Aufgabe des UOV Zug als Brückenbauer wird für die Bevölkerung an zwei Anlässen deutlich. Am traditionellen Marsch um den Zugersee, der seit 1969 jedes Jahr eine beachtliche Schar von Läufern mobilisiert, und an der Bundesfeier beim Huwilerturm. Diese Veranstaltungen finden breiten Raum in der Jubiläumsschrift, die von Ehrenmitglied Peter Ott in einem engagierten Einsatz verfasst wurde.

Es ist ein Blick zurück auf die letzten 25 Jahre mit Beiträgen von Zeitzeugen, chronistischen Aufzeichnungen und besonderen Ereignissen. Vereinsintern bleibt die Kontinuität auch im Jubiläumsjahr gewahrt, da sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder an der Generalversammlung zur Wiederwahl stellten. Auch der Präsident, Adj Uof Kurt Fürst, ist nach 23 Jahren noch «voll motiviert». Seinen jahrelangen Einsatz verdankte die Festgemeinde mit stehenden Ovationen.

Hansruedi Hürlimann, UOV Zug